

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **83 (2003)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

die – ach so tragische – Vision vom Ende des Goldenen Zeitalters, in dem Mensch und Katze eine symbiotische Einheit bildeten. Heute entledigt sich der Mensch seiner Hausgenossen kurz entschlossen, ohne zu wissen, wie man die Vorzüge der Samtpfoten, ihre Weisheit, Schönheit und Rätselhaftigkeit noch nutzen könnte. Das Katzenkonzil tritt zusammen, um die undankbaren Zweibeiner zu richten. Doch ihre Strafe fällt ebenso milde wie leisetreterisch aus: Von jetzt an werden die Katzen so tun, als brauchten sie die Menschen nicht mehr. Es beginnt für die Tiere das Zeitalter der Unabhängigkeit, des Herumstreunens. Man kommt halt nur nach Hause, um zu speisen. Hundetreue – nein danke! Parins melancholisches Märchen ist seine ganz eigene Art, uns den Rauswurf aus dem Paradies einmal mehr zu vergegenwärtigen und zugleich auch

ein hübscher... Unsinn – in seiner Schlichtheit geradezu perfekt komponiert.

MICHAEL WIRTH

Alessandro Baricco, Seide, Piper 1997.

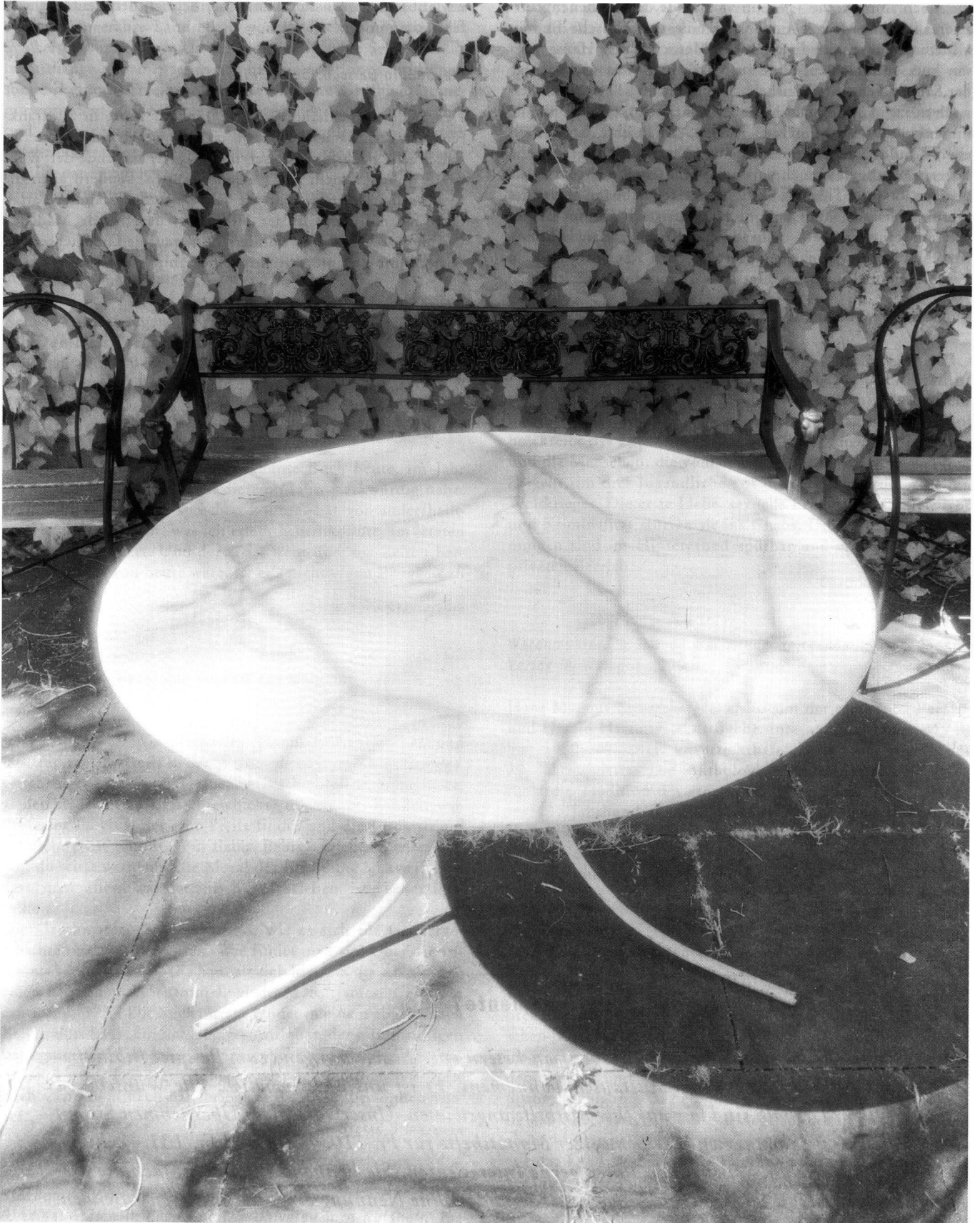
Der Seidenraupenhändler Hervé Joncour führt in Südfrankreich ein geruhsames Leben, bis er 1861 wegen einer mysteriösen Seuche nach Japan reisen muss. Dort, am Ende der Welt, findet Joncour nicht nur gesunde Raupen, sondern auch die Liebe seines Lebens. Jahr für Jahr reist der Händler fortan nach Japan, immer in der Hoffnung, das fremde Mädchen wieder zu sehen – eine wunderschön-traurige Geschichte, von Baricco mit eleganter Leichtigkeit erzählt.

FELIX WÜRSTEN

Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), für ein Gratis- oder Austauschabonnement. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 110.– (Ausland Fr. 131.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigegefügte Geschenk-Abo-Karte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!

*Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich
Telefon 01 361 26 06, Telefax 01 363 70 05
E-mail: schweizermonatshefte@swissonline.ch*



Simone Kappeler, «Gartentisch Nr. 9, 6. Mai 1995», schwarz/weiss-Photographie auf Barytpapier